I 3a (Fasc. I.)

Consil. medic.
v. Barckh.

Anlage zu den Aufzeichnungen
über die Krankheit [illegible] von
Barckhausen 1763-64

Fr. [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hartl v Barichhausen Delirium
Inst. No 35.

191.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Stadtvogt

Brief v. Baillivi Kreß
(Briy. a Copic) 17. 11. 1763

Homberg
Relation v. 23. 11. 1763
(Forts.) v. 24. "

Rotzen d. 6 24. 11. 1763

Copie v. Brief Homberg
an Frau v. Barckh 22. M. "

Brief von x an den Obst=
Falks Hagor Crailsheim 20 M. "
Brief an Frau v. B. v. ... 15. M. "
" Homberg / Berberich 23 M. "
2. Forts. d. Relation 25. M. "
Hombergks
v. Obst Haudt, Potenburg 25. M. "
an d.

Ernst Homberg 28.11.1763

an L.

Nr. Chronolog.

Bonn!

Wohlgeborener Herr,
Insonders hochzuehrender Herr Hofrath!

Heute gestern Nachts um 8. Uhr ist der hochgebohrne Herr Herr Reichsfreiherr, Euer Hochwohlgeboren und ehemaliger Herr Baron Franz von Barckhausen in Begleitung Ihro Excellenz Herrn Grafen von Wallbrunn über Bingen, Kreuznach mit dem Postwagen hier angekommen, und gestern um 9 Uhr Abends mit der Post hier durch nach Coblenz weiter gereiset. Ich habe also leider nicht das Vergnügen gehabt, Ihro Excellenz hier zu bedienen, und Ihnen meine Aufwartung machen zu können, welches mir sehr leid ist. Ich habe aber Ihro Excellenz Herrn Grafen von Wallbrunn Excellenz, und Ihro Excellenz Frau Gemahlin Excellenz, und Ihro Excellenz Herrn Baron von Barckhausen

Hochedelgeborne Gnaden, Herr von Hello, mein
gnädigster Herr Gevatter, Ich bitte mir
mein ungehorsames ausbleiben nicht
zu ungnaden zu halten, daß ich
Ihro Excellenz des Herrn
Baron Riedesel Excellenz, verwichenen Montag
4 Uhr Nachmittag gesehen, worauf
gleich Ihro Excellenz
Sie zu Hause nicht
haben wollen, weil Sie mir
Ihro Excellenz des Herrn Baron
Riedesel Excellenz Pferde
Ihro Hochfürstl. Durchl. Monsignor
zu verkaufen
Ich bitte nun, Sie ist die Ehre zum
letztenmahl
Ihro Hochedelgeborne meine
gehorsamste Empfehlung zu machen, welches ich ergebenst
bitte
und Ihro Excellenz gehorsamst
gehorsam
Ich wünsche
mehrere Occasiones, wobey ich
Ihro
zu dienen
Ihro Excellenz
Ihro hochfürstl. Hochfürstlichen
Hochgeb.

Darmstadt, den 17ten Nov. 1763.

Ihro Hochedelgeborne,

Johann Heinrich Merck
Kriegsrath

Monsieur Humbert Conseiller
de la Cour de S. S. Empereur Mon
Seigneur le Landgrave de Hessen
Darmstadt &c.

à

Francfort
au Mein

Par Cassel

Copia

Hochgebohrner Herr
Hochzuverehrender Herr Hofrath!

Ihr gestriges Anschreiben vom 8ten d. M. Ihre Bemerkungen über die Verhältnisse des Herrn Baron Hanff von Weilburg en retour von Wallerstein über Neuwied. Ich reise mit dem heutigen Mittag Wagen früh um 2. Uhr nach Coblenz ab, und gedenke in Hachenburg die Uebernachtung in der Schweiz, hier Morgen die Reise nach Coblenz zu vollenden.

Ich habe aber den Herrn Hofrath Schmitz gebeten, seine Bemühungen wegen Ihrer Angelegenheit fortzusetzen, und ihm Nachricht zu geben, wenn er etwas ausgerichtet haben würde.

Ich habe mich mit Ihrem Herrn Bruder über die Angelegenheit des Herrn Baron Hanff von Weilburg unterredet, und ihm Nachricht ertheilt, daß Sie sich gegen ihn in Ihrem Namen mit 6 Carolinen für Ihre Reise nach Coblenz bezahlt gemacht hätten, dann aber, da sie die Reise nicht antreten, dann aber, da sie die Reise nicht antreten, dieses gewaltthätige Verfahren des Herrn Baron Hanff verurtheilt, und mich aber der Mühe unterzogen, Ihnen Nachricht zu geben, und aber dieses war auch nicht

gehabt, sondern was unser Verstand in dem
Fürsten Hochstes sich erinnern mögen, nicht ge-
fasste Excesse vorfallen, und sich allein barmher-
zigkeit erbarmen hat. Da habe ich dem
Herrn Carln auf seinem Ihro Königlichen Herr
Vaterschaft der Selbsten so starken Gehorsam geleistet,
da ich allem Ihro unser eigenen Verordnung, einer
gantzer Verwüstung der Länder bey denselben zuge-
observirt, und was so starker Contribution der
Städten, und dero Unterthanen, Plünderung
der Kirchen, und dero Heiligthümer, Verwüstung
der Dörffer, Plünderung der Bauerschaft, Ja
Verbrennung der Häuser, ja selbsten auch
Todtschlag der Menschen, unter sich selbsten auch
verursachet, und sonsten jemand nicht zu thun
kann; Wobey ich Ihro Königl. Majestät meine
Treue und Devotion unter dero Königl. Siegel zu ver-
sichern gehorsamst, und der mich der Königl. Herr
Rath und Leib-Medicus Dr. Bergmeyer an or-
dentlichen Medicamenten zugesendet hat
ten.
Ich Endesgehorsamst habe demnach von diesen Unruhen
Vorgang, Effecte ohnterthänigst berichten
sollen, und damit ohnterthänigst Ihro Königl. Majestät
bitten wollen, jedoch uns Ihro Gnaden, der Herr
Vater sein Kind, ganz gnädigst annehmen, und
helfen wolle ohnterthänigst bitten, helfen,
aber auch, und insonderheit ohngesäumt ertheilen
gnädigst Ordre, das Wahrheit, der
Herr Baron sich also stellen, damit der wenigstens
4. Tonnen Gold bezahlen, ansonsten Plünderung
darüber mögen, indem ich an sich nicht bezahlen
kann, hier bey Ihro Königl. Majestät Schreiben der

gehorsamer Diener
Johann Georg Knorr
Statt Voigt.

A Monsieur

Monsieur Homberg Conseiller de la Cour
de S. A. Serenissime Monseigneur le Land?
grave de Hesse-Darmstadt

à

Francfort sur Mayn.

X Estaffette
pour obtenir de Son Excellence
Monsieur le Conseiller Privé
gegen dem Paulsplatz. par
Son très respectueux.
Cito. Cito. Citissime.

Le Cabinet obéissant Serviteur
Schlosser

Frankfort, ce 17 Nov. 1763.





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwohlgeborner Herr

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Relation.

Minorum per estraffectam abgegangenen Herrn, von de 22. ejus habe nun inhaltsamb: beyfügen, die erste attaque haben Ihro ober-ambtm: von Barckhausen in Wallerstein gehabt und den, dann gemeldet, daß er Clos einen crucifix laus gebe, der fürstl: Cour und Taxisch hib. Medicus hat ihm gleich alles gelassen, worauf er sich gebrochen, so daß, nachdem er einen tag zu hauß oder im stuben Zimmer geblieben, wieder Wohlbekommen gewesen ist. Unter wegs hat er noch zwey acces gehabt jedoch aber in dem Schiff, welches Ihro von Pettendorffen der Bothstr anlaßt ihme einen Medicum laus anlage no. 1. mit zu geben und dieser würde mit bis auf Frankfurth gegangen, worinnen der paroxismus allein in Erbrechung so stark gewesen wäre, daß man ihm warß in den Zimmern zu geben Vor nöthig angesehen.

no. 1. de dato Dünkelbühl d 15 Febr 1763.

die ersten Tage über, da er sie gewesen hat er so heftige attaquen gehabt, daß man ihm lebens bandage machen müßen und ihn im Bett zu behalten und einen entstehenden Unglück vor zu biegen und so habe ihn angetroffen.
er konnte mich beym Eintritt gleich, fragte mich jedesmahl im Hause, ich machte ihm die bandage los, die Leute wieder wegen so, und aber den diesen moment zu profitiren suchte so jedoch, fragte nach seiner maladie, worauf er sagte sie sah im Wasserstein angesangen aber nichts zu bedeuten indem ein Stuhl-fluß erfolgt wäre, wann er diesen einbruch nicht genommen, den Medicum fragte auch den Medicin worauf er selbst † das nöthig aderlassen ist gewesen, er zeigte mir die füße wo ihm blasen gezogen worden, mit dem Zusatz ich werde auch wohl schuhe müßen oder blasen an den ohren pflaster lassen.

† aufforderte

da der Doctor wieder fragte ob er allzeit öff-
nung gehabt und wie der geruch wäre, so
antwortete er wieder selbst ja die öffnung ist
gut und ich muß aber auch den nacht-stuhl
sehen, welcher auch geschehen und ich hörte auch
das Bett machen und andere dinge so schon zur
abwaschung parat gelegen.
er legte sich wieder in das bett und fragte
mich ist das und das geld eingegangen und
das und das bezahlet, endlich er fragte ohne
unterlaß, worauf ich bate, sich zu tran-
quillisiren alles wäre besorget und da
verfordrte sein gesundheit nichts als ruhe,
strenge diet, viel getränken und sich
und gar nichts zu bekümmern damit
er bald wieder heraus und in seine gewohnte
ordnung kommen, worauf mich fragte, wie
sie dann auch daß ihn nunmehro glück-
machen dan und wie, ich sagte, wo ist

schon glückl: den mit Gott und seinem Wort Für
sehr den und dieselbe können Gott nicht ge-
ring das er ihnen vorzüglich glückl: gemacht
dann dennoch selbst in der welt nichts
als Pein und Hitze gerecht.
Auf einmahl bedauere es ein Frauen in der Luft,
sie und an der Seite des Kings, der aber
dann weggenommen werden könnte, er
wünschte selbst so sehr es angefangen aber
nicht zu sagen, der Fürst und was etliche
andere haben es auf gehabt.
ich fragte Combs es dann oft und er sagte
dann und wann und wünschl: dann es sie
sey ein andere etc: mahl, er blieb aber in seiner
Verfassung und sie wieder auf die
Vorige weise sie glauben was nicht dass
es sie und jedermann glückl: machen kan,
wie so sagte ich, durch meine Mangelhaften,
ich fragte darauf, wo sind sie dann, er

schwig still und ich sagte, das ist ihre
Krankheit an solche Leute zu denken
und sich mit chimeren zu schlegen, solche
gedanken schlagen sie sich aus den Kopff
so sind sie gesund, wir wollen nach Hause
reisse und verbergen bis sie kommen.
Es lasse sich so viel, das Er nun sagte ist
es dann in Krankheit schon bekannt, das sich
der Zufall gehabt, ich sagte man wisse dass
sie unter wegs umgeb worden und ist ein
verbergen vorgeschlagt sie zu begleiten wir
haben ihnen insgesambt recht schönes: erwiesen
und haben es dem sie und sr. Gnädigen gnädig:
im Letzten Schreiben selbst contestiret.
Auf einen puncten wegen des Heiz sagten,
haben sie mir auch nichts gemeldet, auf
dem ihm die Ursach gesagt, Herr v. Schell,
sey ja noch nichts da, es fing der paroxis
mus an, da er mir dann von armeen
commendiren, u. von tausend andern "dem"

dieser Ideen verfolgte, einen bestreiten den andern adoptirten und diesen da den andern hin zu machen wollte. Seine Demonstration half nicht, sondern sagte, die ein Mensch in der größten Gelassenheit und Ruhe ganz kaltsinnig ist der Homberg nicht in Narr lasst ihm sagen, sagt dieser sagt das mit ihm so sprechen darüber ganz vergnügt zu sein, wenn man ihm in allen recht gab, jedermann sah es thun müssen, der sah den Leuthen befohlen seine Gesetze zu machen sondern nur ja und nein zu sagen, ich will es besorgen.

Als er sich abends Bürger gegessen sah ein Bett in das Zimmer machen lassen und dazu gelegt, da er dann auf von selbst zu Bett gegangen und die nacht folgends geruhet, von Falk wo ihn dieß viel sah er gestaltet, ist ihn wachte er auf trugte nach diesem und jenem, wann ihm antwort von mir

oder zum Thor hinaus oder wächtern gegeben würde schlüsse er wieder zu, dasselbe geschehe allemahl umb 12 und 1. uhr umb 2 schlüsse er wieder zu bis gegen 7. uhr und war allemahl zu frieden, wann er seine Verzeichnus beisammen erhalten.

morgends 7. uhr stünde er auf verrichte sein, seinen gebett, schribe was befehle, mache dispositiones zu batailles &c und da sollte dann Mensch zu ihm nein gehen und man hat Viele müe gehabt, dass man ihn anwerden in das Bett gebracht.

Sein fortbringung ist also von der grösten nothwendigkeit und seine krankheit insania mentis, worvon ihm der grosse Gott bald helffen wolle.

der Würtenbergische Minister Freyh. von Seckendorff so auffgehalten durch ein 2. Thor hin gehet und Gutt gegangen und der

das folgende Schreiben in no. 2. an den
hiesigen post=meister zu dessen handen ver
liegen geschickt, ich habe eine dringende
ob der Medicus in Meign=bernheim annoch
am leben sey oder nicht und diese Ursach
um diese dringende Dr. Bernhold annoch
am leben und grosses reputation steht.
Indem stan genti da ich nun steh, so
habe nach einem Einfall, mich entschlossen
morgen von hier ab nach Rothenburg an
der Tauber zu gehen, es sind dieses 8.
Stund übermorgen aber den 25. novembr
auf Meign=bernheim† zu gehen und diesen
seinen Dr: über den Zustand des patienten
zu consultiren, es ist ein sehr nöthig und,
der patient ist in anstehung des Gesund=
heits=umstanden transportabel oder
contrair den Dr. Steegemeyer fällt die
motion gantz schwer an.

vom 20ten
dies.

† sind auf
8. Stund

daselbst erwartet hofft und daselbst Ihnen habe, sondern: diesen ob allenfalls den patienten dem H. Dr. Bernhold allenfalls einige Zeit da lassen oder ohne Verzug nach Frankfort ziehen sollen.

Gott verleihe nun und die Kräfften der Cur beysein und allenfalls auf Frankfurt überbringe, dann an weg andrer ist zu denken nicht möglich.

Cröll = heim d. 23. novembr. 1763.

13

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur
Monsieur le Docteur Senckenberg
Archiatre de S. A. S. Mgneur
le Landgrave de Hesse-Cassel
à
Francfort.

DFG
UB | Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

fortgesetzte Relation.

Die Hitze nahm von Tage zu Tage ungemein zu, so daß
Manche gestorben, 2. bis 3. mahl ausgewechselt,
Von 6. uhr bis 3 Uhr abwesens chimeren ver-
stellt. Doch sind wir glücklich in Gothenburg
angelangt. Daselbst habe das ganze Ge-
sinnungs des Herrn Dr. Bernholts von je
und verschieden den er selbst öfters sonder
gesalbt ungemein: crystallirten Salpeter in ei-
nem ganzen Tumen wiss bier. er hat mich
davon übrig gesalbt und mir durch den
hiesigen Medicum Herr Dr von Stadt
Wollen einen davon übersendet.
Seine aufrichtige Sentimens davon habe
in der P. S. gesetzt.
Sind nachts also die Zeit zwischen dem 23 und
24. sind wir ziemlich ruhig gesegelt, am
Tage morgen wurden gesagt, welches
sonst nicht mahls hören wollen, ist wird wohl
dass ist der Gb. v. Barkhausen ein

durch daraus Sah er woohl schimmern Ihr
wohlan angefangen und so bald als
diese Ordnung so werden wir übers Mer-
genthal den weg nach Frankfurt
schnurstracks fortsetzen. ich bitte da-
rum gar sehr die antwort und alles
was ich etwa Ihr thun habe und mich der
ordinairen poste wie wir uns von Ber-
lerich die route gegeben, ablaufen Ihr
Lassen, damit solche gewiß zu Halte an der
postem. Ihr recommendiren, damit von
Station zu station ihr bestellendes
aufwagen gehe und alle briefe gut
gewartet. Ich bin mit allen freundl.
Ihr: wohlgeb:
[illegible]
gehorsamster Diener
H Homberg

Rothenburg
d. 24. 9bre 1763.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Au 29. 9bre 1763

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
architectre et conseiller de la
Cour de S. A. S. Mgneur le
Landgrave de Hesse-Cassel
à francfort

P. P. Wohlgeborner Hr. Hochgeehrtester Herr

Das Hertzeleid des Hr. von Barckhausen und dessen betrübte Umstände haben mich sehr gerühret. Welch Gott! da er einmahl das ein Mensch; anderen einen solchen Gebrüch und Mangel, durch denselben wieder Recht geschehen werden. Das es fällt mir eben bey, als wie den einen in dergleichen Fällen besonders berühmt und geschätzten Medico gerathen worden, durch denselbe sehr viel dergleichen Personen, die allem einer Furore animi zu verschiedenen Zeiten in Fällen gesessen geworden, glücklich restituiret habe, so ist mir zu Nachricht, das mentionirten medico in Jahr 1758 ein dergleich Patient in die grösten Insania mentis von seinen Professoribus und Doctoribus medicinae jemehrmahlen fürgestellt, und den jenen der andern gebraucht worden: Allein Ihnen Herr Doctor Bernhold nicht helfen kan, so ist ihm nicht zu helfen. Er hat auch über Gottes Vorsehung nicht mit jenen, sondern auch so eine gottlosen Character in Frankenland gehabt. Übersendet soll er 13 Testimonia von seinen Curen haben, durch er in dergleichen Fällen mit Gott wunder Curen gethan. Er ist aber gedachter Hr. Bernhold, Physicus ordin: in der Stadt Mergentheim.



S. T. Herrn Joh. Aug.
Doctor Hager
Pastor
Z. Arb.
Traitskamm

No. 2.

Hochwohlgebohrne Freyfrau
Gnädige Frau.

Ihro Königl. Majestät Unsers Allergnädigsten Herrn
Befehlig. Ursachen halber Dero Grund gemessene
vor Weil Hochgebohrne Frau Frau Thurgauischen
Gebiet abgestehen. Also ist mein ehrerbietigst gehorsamst
gehorsamste Bitte, mir in Gnaden
Respect Erfüllung. Ich ersterbe [illegible] 1763

Ihro Königl. Majestät

Allerunterthänigst gehorsamster
Diener
von Stralenheim

No. 1.

Adam Elias
à Rome
Restaurateur
à
Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P.S.

Wollen Hochfürstl. Hochgeb. dem
Herrn Baron v. Stark-
hausen aufwarten und mit
H. v. Senckenb. das Glück
und H. v. Barkhausen
die Ehre des Hrn Malade
allenfalls zu verfahren Se-
tes successive beyzubring
oder eventualiter Verstellung
Zumachen gefällig wäre und zwar
gefälligst, ob dan ja wird

mit dem Post-Siegel werden
sie gesiegelt, und die gebräuchl.
medicinen [illegible] gelegt werden.

[illegible]

Homberg

den 7. von Bebenh
[illegible]

w.

E. Ehr. St. 90

Journal. au 7½

Stab. d. Sgtr.

Lust. H. Fuhr.

mit Brief d. Ge-

bauer.

C. 1½ Nov. — 63.

16 Baron v. Trugschatz.

18	detto
19	detto

a H w. /e 23

R ℞ r: an hispan. 2. Halli
spec: an hebdomadis
. a. D. S. [illegible]
H[illegible].
. 6 VI[br] nov. — 63.

H Baron v. Berchem.

ead. die
18 detto

℞ Semin- poeon:
ol. ℥j.
pepon: a. ℥j ß.
Aniß: d. tcat: nro x.
f. l. A. Emulsio c.
Flor. Til: aroc.
poeon: aa ℥j ß.
Sacch: ℥j.

Syr. papav: errat: ℥ij
M. D. S. ßste. Erkältg.
gemde Emulsion; morgs. u.
abds. zu gebrauch.

eod	die
18	detto
19	detto

f. Vinum: jß.

Dr. Barth. u. Comp. sächs.

℥i

Hw.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

℞ Extr. cort. peruan. 2. Unc.
Zi.
Ol. absynth. gtt. xx.
spirit. ord. phlogist.
q. s. v.
M. D. S. Haupttrunck
alle
tis[2] hor. — 63. /c

H. Baron v. Engelhardten.

Cerat. comod. q. s.

19	detto
cod.	detto

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hr. Baron Forstmeister.
d. 18. Nov. 1805.

Hw.

R. Aur. Tit. acac:
rtrar. a.
rub. ℔. C. aa ʒ.
carmin. D. ʒ.
Ø can: duplic: ʒ.
Q. Sandal.
℔. aa ℥.
spirit: cephal. ℥.
f. ʒ. Hor. dict.
rub: ℔: C: aa ʒ.
leo pulver. exact.
cat die ʒ.
M. D. S. [illegible]
dry. 2. Cyathos
ad [illegible]
Leipz.

Baron v. Heyssenb.
20 Nov. 1763.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ung.

Rp. Empl. Vesicator.

3j.

Vor den Frau Baron v.
Berghausen.

d 18 Nov. 1763. Job

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Rp.
R. Sem. cit. cydon:
Melon. ana Zj.
Papav: a: Zij.
Aquæ d. Acetos. vin. v.
vf. c. Flor. arnic: Malv.
ceras: ana Zjß
Emulsio, add: Ol: Dep: Zj.
Syr. viol. Diacod. Zvj
ana q. s. f. l. a. potio
Capiat d. Syst. Zß
Emulsion; mane sumt
dim 2da gobel.
d. 2 da nov. — 63.
Hora Cub. 4 C. B. V.
Berol. eod die

℞.

℞ Balsam. Arcei
℥j.

Ungt: alb: cons: ℥j.

Von Dem Herrn v. Bärsch
Genehmigt zu Probirung
der Pflaster.

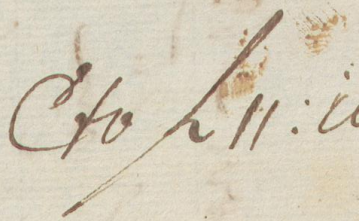
Horlacher
Chirurgl:

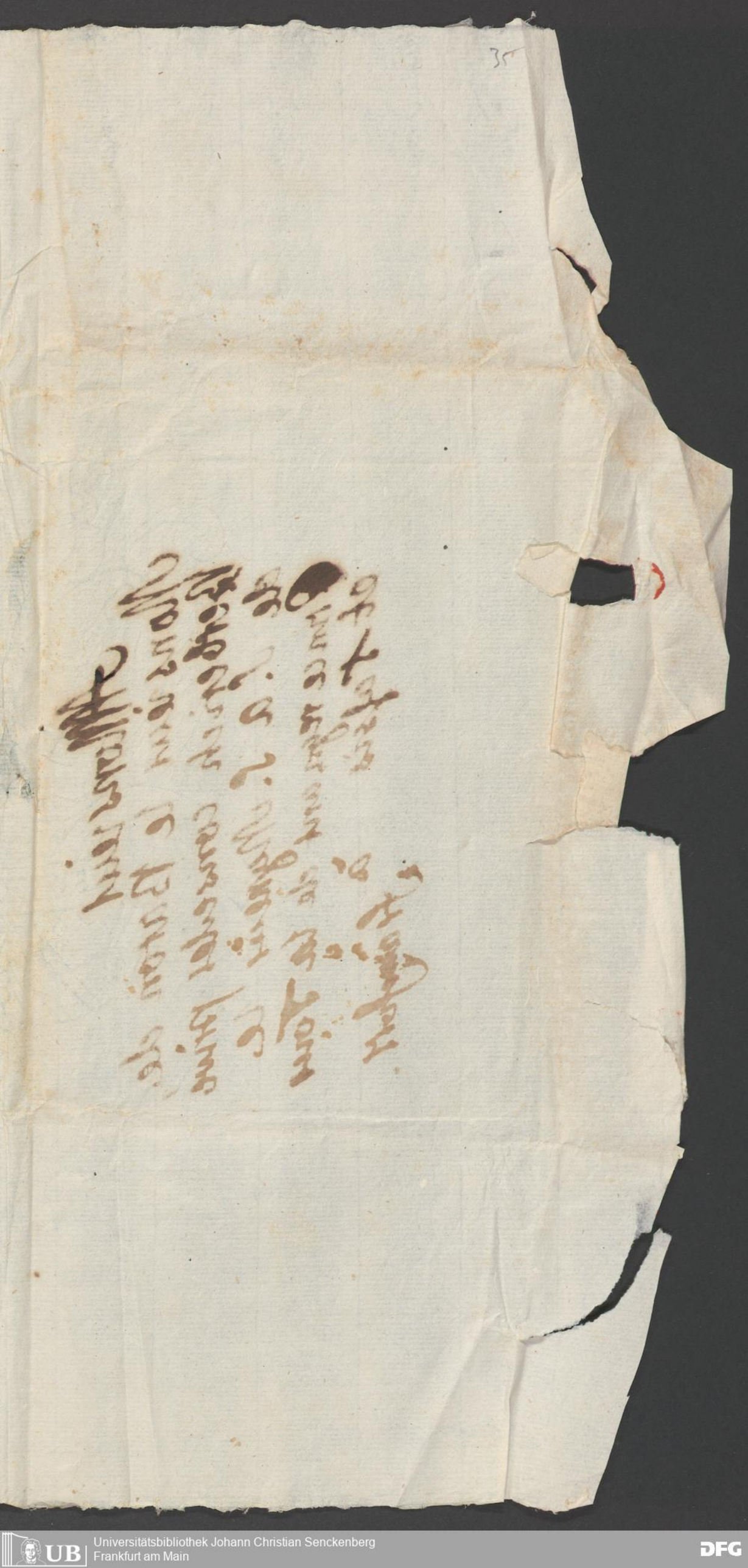
d 21 Nov. 1803.

ob

Hw

Leiter portimonla
ex Extimatz Cell:n-
Sr.. rudi Lakz.
f. 19 x ordin.
a. f. 22 x Nov. — 63.
Für Ihre Exc. den
Baron Nan Berg





A Monsieur
Monsieur le Baron de,
Berberich conseiller privé
de S. A. S. Mgneur le
Prince regnant de la Tour
et Taxis à
Francfort.

DFG
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
UB Frankfurt am Main

Hochfürstl. Homburgisch Rela-
tion an mich sub dato
Cassel d. 23. Juny
1763. betreffend die
Verbrechen und Mißhand-
lungen des Fürsten von Hessen
Homburg gegen seine Unter-
thanen.

Ich finde für nöthig die
Reception gleichfalls zu inseriren
damit der ganze Handel,
so viel möglich, aufgeklärt
werden möge, und sowohl
Ihro Majestät, als
Ihro Excellenz der Herr
Landgraf, wie auch
Ihro Hochfürstl. Durchl.
Ihro Gnädigste Gedanken
darüber eröffnen können:

Ich Endesunterschriebener
Rath und Leib-Medicus
Sr. Hochfürstl. Durchl.
des Herrn Landgrafen
zu Hessen Homburg
Excellenz

ogthrd) d. 24. Nov. 1763. Mayence. Chevg.

A Monsieur
Monsieur le Baron de Senkenberck, Conseiller privé
de S. A. S. Monseigneur le Prince regnant de la
Tour et Taxis
à Francfort.
per estaffette.

P. P.

Nachdem Ihr Geschwistrigt H. Doctorin an Ihro v. Verd-
heim [illegible], und mit H. Dr. Senckenberg
[illegible], nun Ihr. v. Verdheim die äußere Beschaf-
fenheit Ihrer Krankheit sowohl als Ihro bisherige successive
Behandlung ab eventualiter Verordnung Ihrer
gehabten und ihro gegenwärtigen Umstände, so kann ja
mit Ihro sich Dienstl. communicirt und die ge-
brauchte Medicin fürein gehoben werden.

Ihr Geschwistrigt. ge.

mit Hochachtung Ihrer

J. H. Homberg K.

Ihro Hochwohlgeb. Frau v. Verdheim
Geschwistrigt. gard.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Madame
Madame la Baronne de Bartholdi-Caussen
née de Bartholdi-Caussen
à Francfort.

Hochgeborne
Gnädige Frau

Ihr Hochgeboren. Sehr Gebrechen die Ehre, Ihrer Frau
Gemahl den Zustand gar wenig Linderung, aber keinen
Schein Besserung, als das Schwellement der Gelenke
noch gar nicht nachgelassen will, sondern noch gar stark
ist. Indem aber Sie Gnädige, Ihre Gnade mir gnädigst ab
a meine Freundschaft Ihr Hochgeboren Gnaden, und
so fordert die größte Aufmerksamkeit, dennoch aber
morgen oder übermorgen in Gottes Nahmen mit dem
Fort nach Jena, wo ich auf Morgenstadt gehen werde,
Ihr Herr Doctor, dessen Gebrauch Recepte Linderung
nen, Verschaffen Sie Ihrer Frau Gemahlin
Hochgeboren die gnädigste Gelegenheit, Ihnen
gebrauch aller Dinge Ihr Verlangen, u. wenn Ihr
gewöhnlich Ihnen, Sonst so Ihnen allen auf der
Hochgeborne, Ihnen aber Ihrer Gnaden Ihnen
Sophiendorf Ihr Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen.
Dieser Abwesenheit, Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
wenig Ihnen, Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
als Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
des Schwellement selbst Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen, Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwohlgeborner Herr,

Ew: Hochwohlgeb: gnädig erlauben
daß mich diese estaffettam ehr-
furchtsvollst zu addressiren die Freyheit
nehme. Der Böyhaus von Seiten
Dorff hat mir heut einen gnädigen
Brief Mann in Anschreibung des Herrn
Ober-Amtmann: von Bacharach. Rand
seine Umbstands Vorgeschlagen
worden hierdurch nachricht gebe.
es ist Physic. in Mayn Bernkeim
dannenhero meine Retour da

ersuche und mir Nachricht davon
abzustatten wende.
Ich bin, mit aller Hochachtung

Ew: Hochwohlgeb: gnaden

gehorsamster Diener

H. H. Homberg

Cirkheim
d. 23. novembr: 1763.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

93

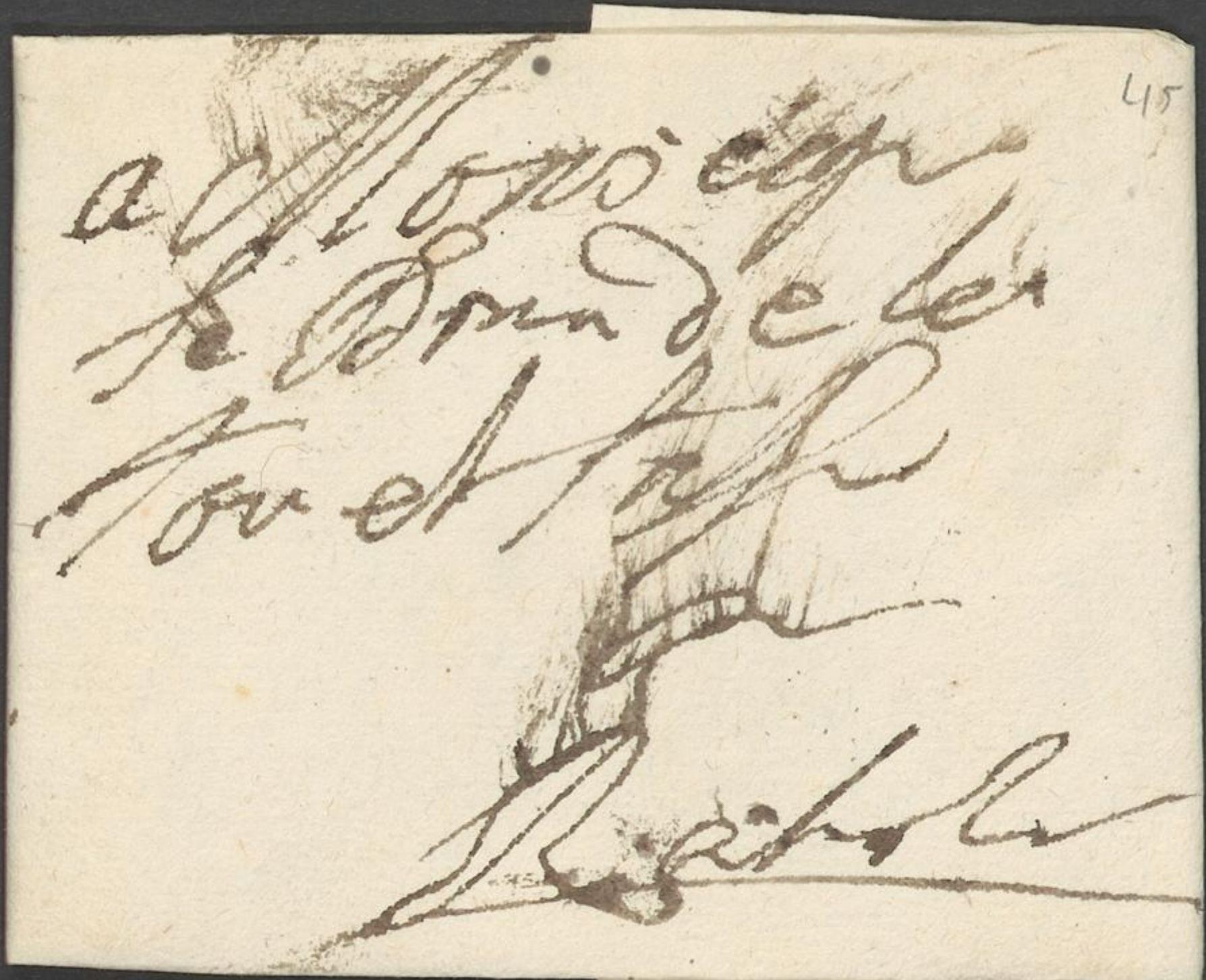
A Monsieur
Monsieur le Baron de
Berberich Conseiller Privé
de S. A. S. Mgneur le Prince
regnant de la Tour et Taxis
p estafette à
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

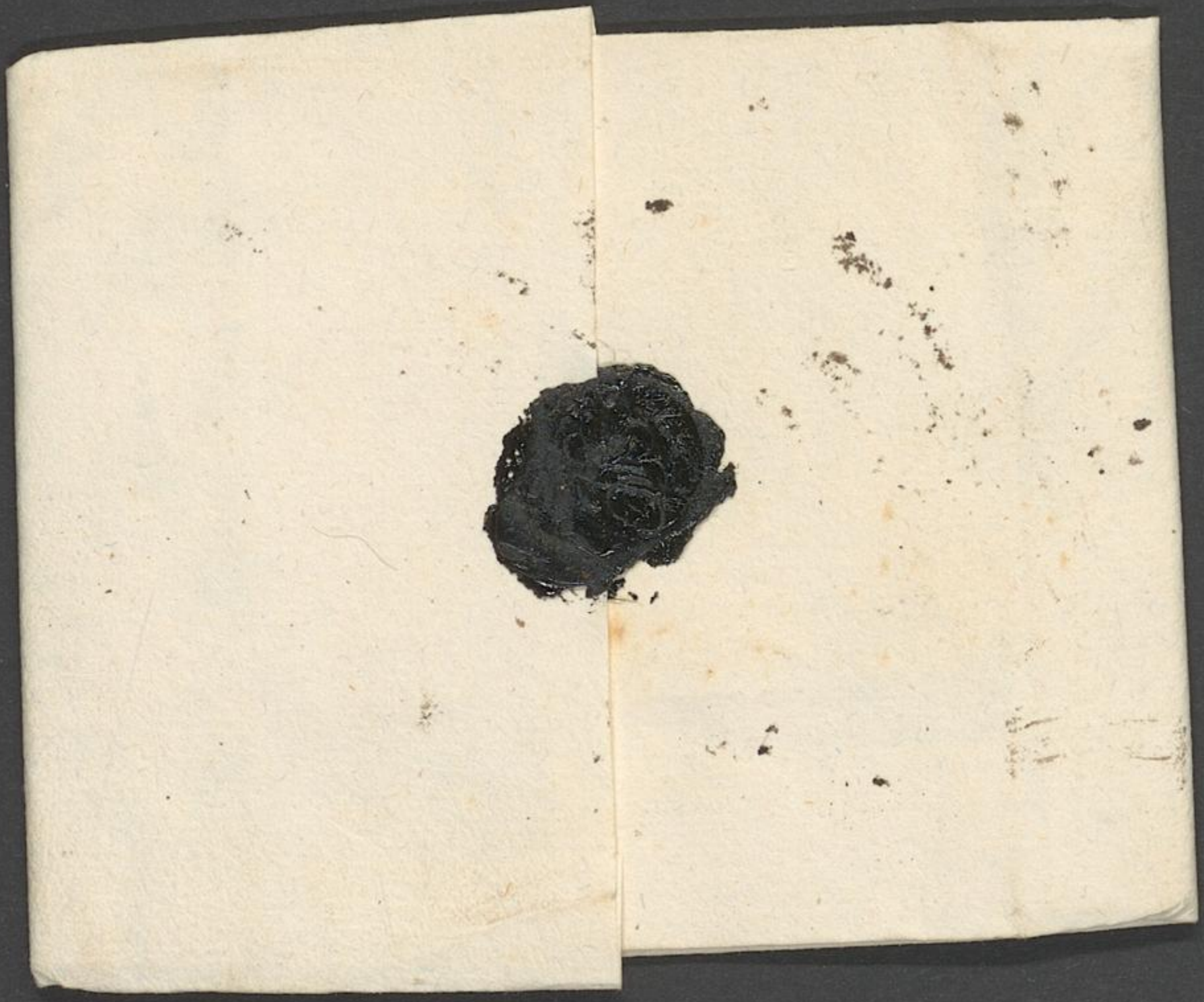
Zweyte Fortsetzung der Relation.

Den Nachmittag haben Ihro Ehrw. die
diesmahlige interne Ihro H. H. Stunde
gehabt auf die Schöne ordnung Ihro allen
gerühmt, daß die domestiques Ihro Ehrw.
bisher die Krankheit sehr gemein Hell"
Commun Vorsey.
allein wie den nacht hat es wieder ein"
meren Lust morgends so stark, vorher
gleich Nun Uhr da wir Ihro Rothenb.
in Morgenthal wieder anlangen, sehr
so present, daß es nicht besser sagen
dan, es läst sein compliment an sie.
sel. mutter und sie Gemahlin gnädig
Ihro melden, mit dem anfügen, dessen
wegen sey sagen versucht dann
wenden Dienstags bey guter Zeit
wieder zu treffen Vorsatz.

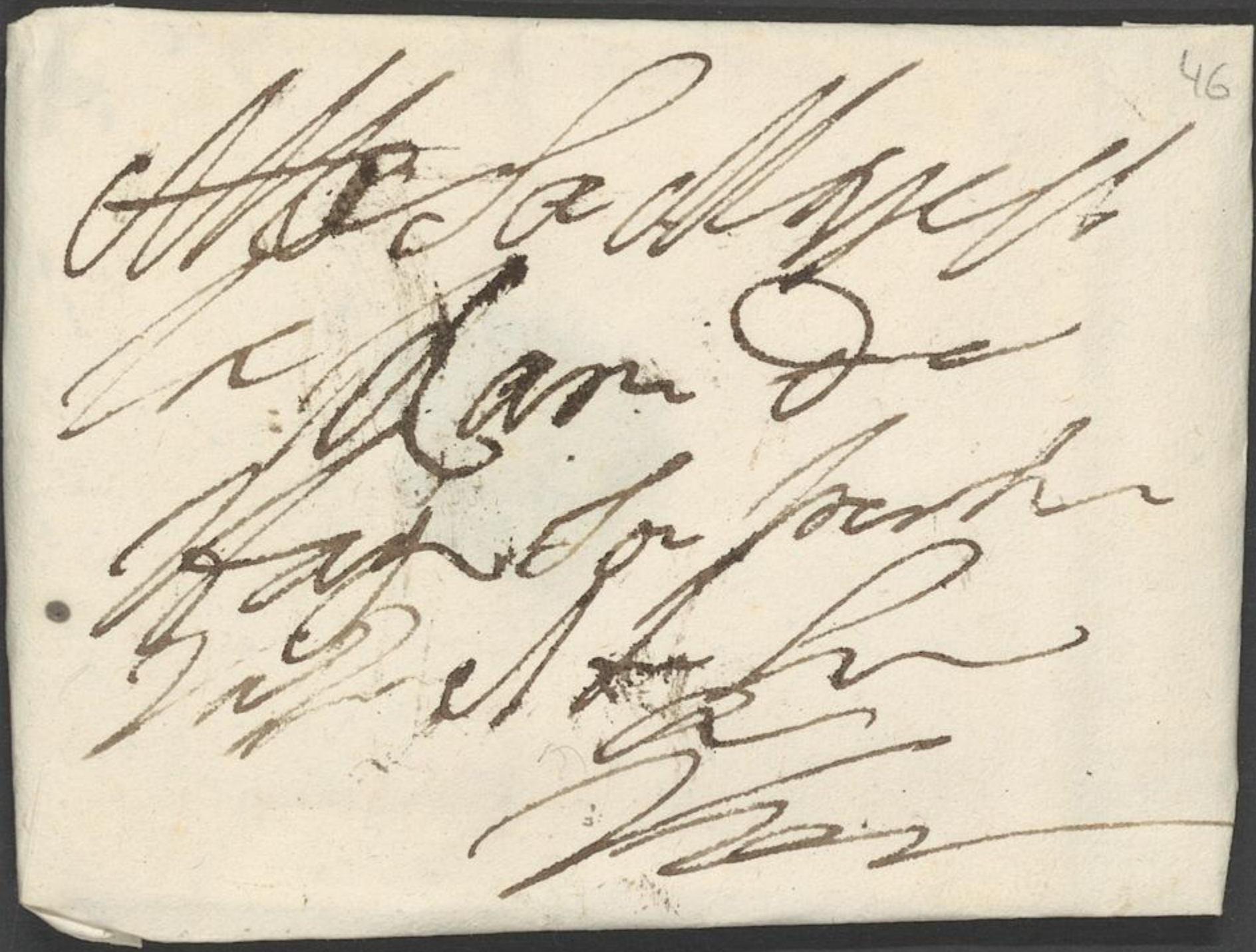
ich habe ihm da es Ihro Langte, daß die gnä-
dige Fr. ihn bis Hanau mit gegen dem
nun möchte, demonstriret daß wir die
gelegenste Stund zur weiter Reise nun
müßte, daß wir noch gar manchmahl
Klagen haben würde wenn daß ihm
dasjenige nicht zu Sinn käme, in einem
dritten ort und Stell nicht im pa-
roxismo zusammen zu kommen, wo-
durch von der die ansicht mehr celat
gemacht würde, als es nöthig wäre, dann
ich wäre überzeugt, daß er in gar
kurtzen sie gestellt sey würde, von
dorth: dann es nur mahl die stim-
mung wäre.
Es hat alles dieses mit danksagung
zu sagen angenommen und gesagt
sie haben gethan was man ihm müß



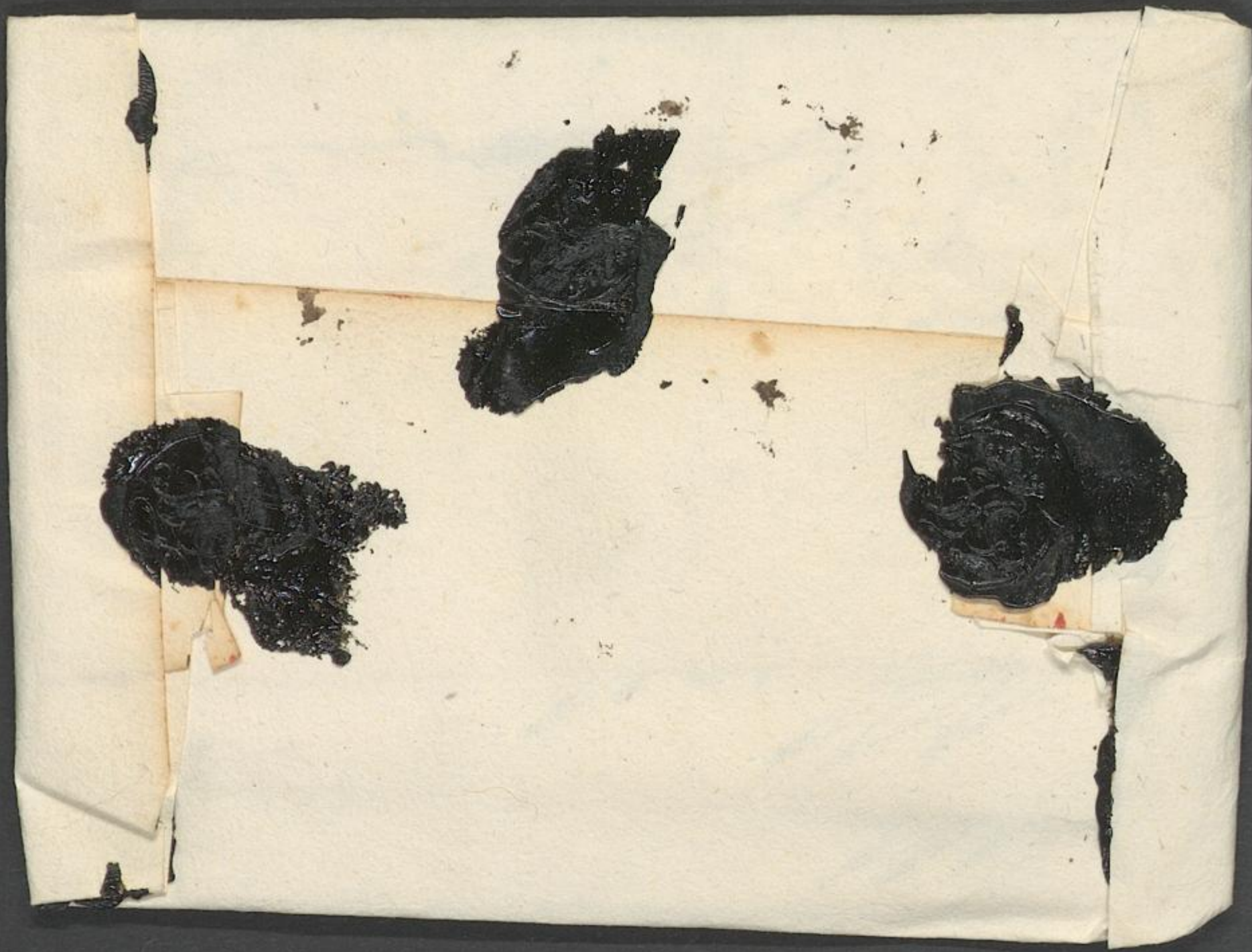
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

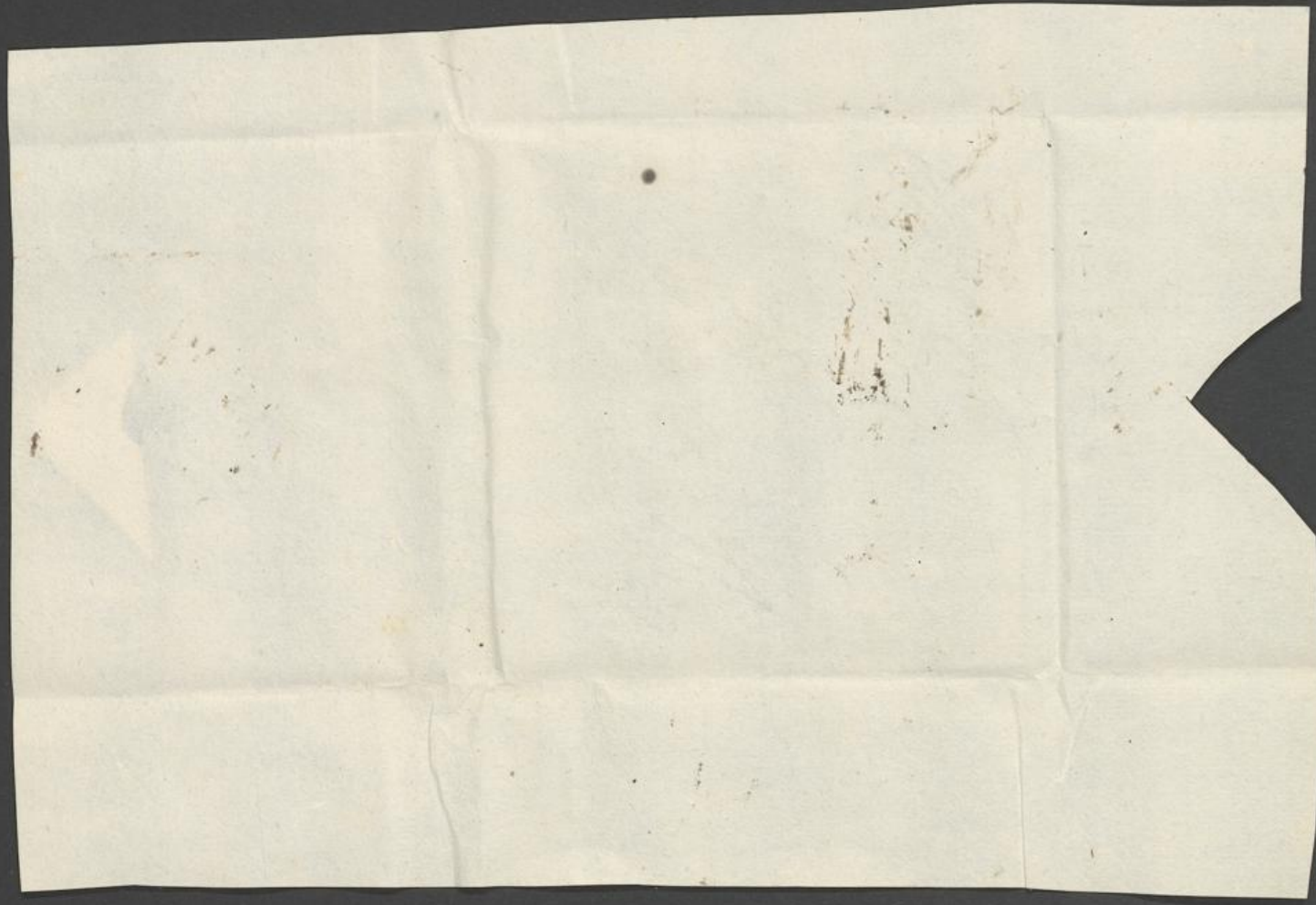


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

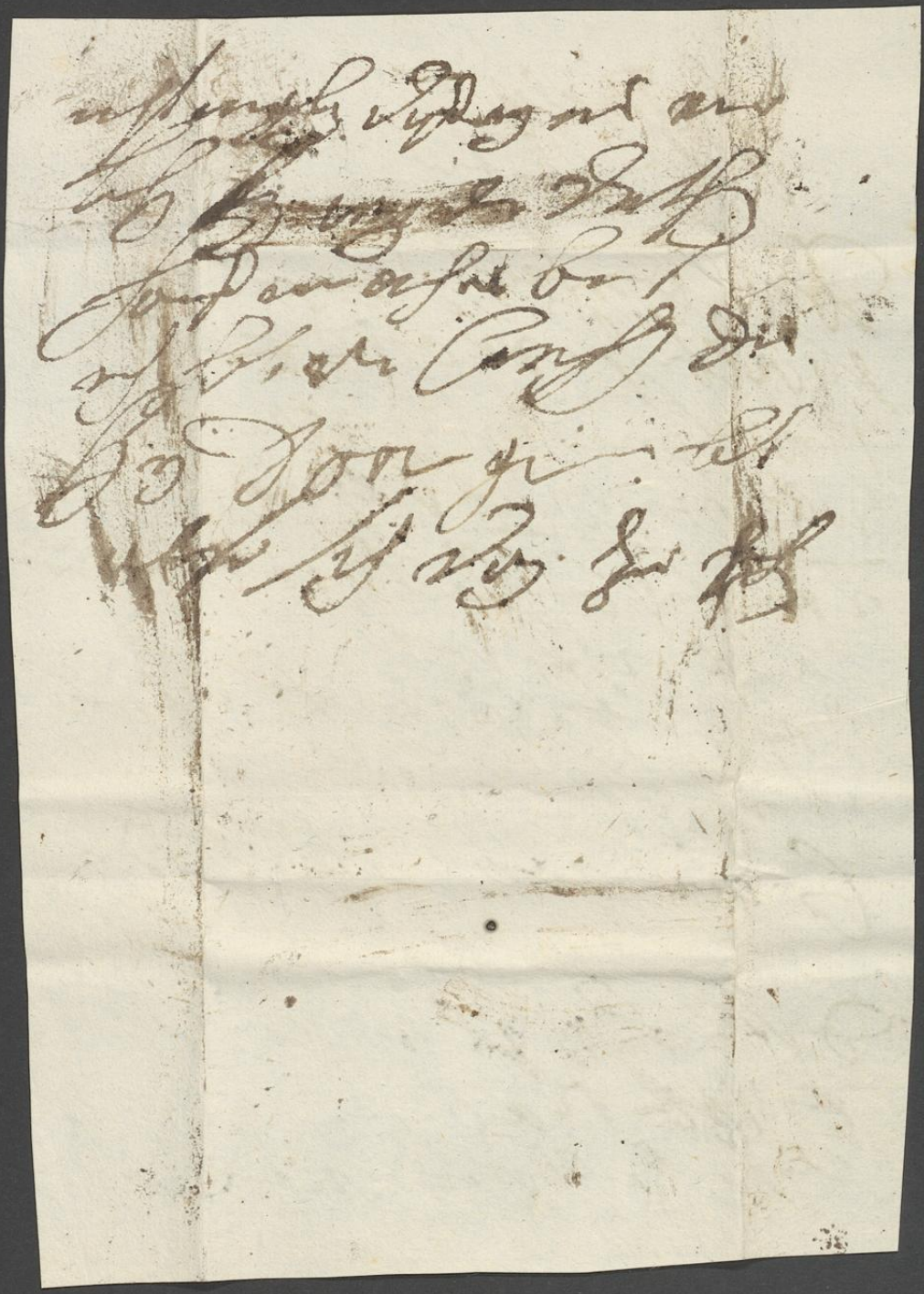


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



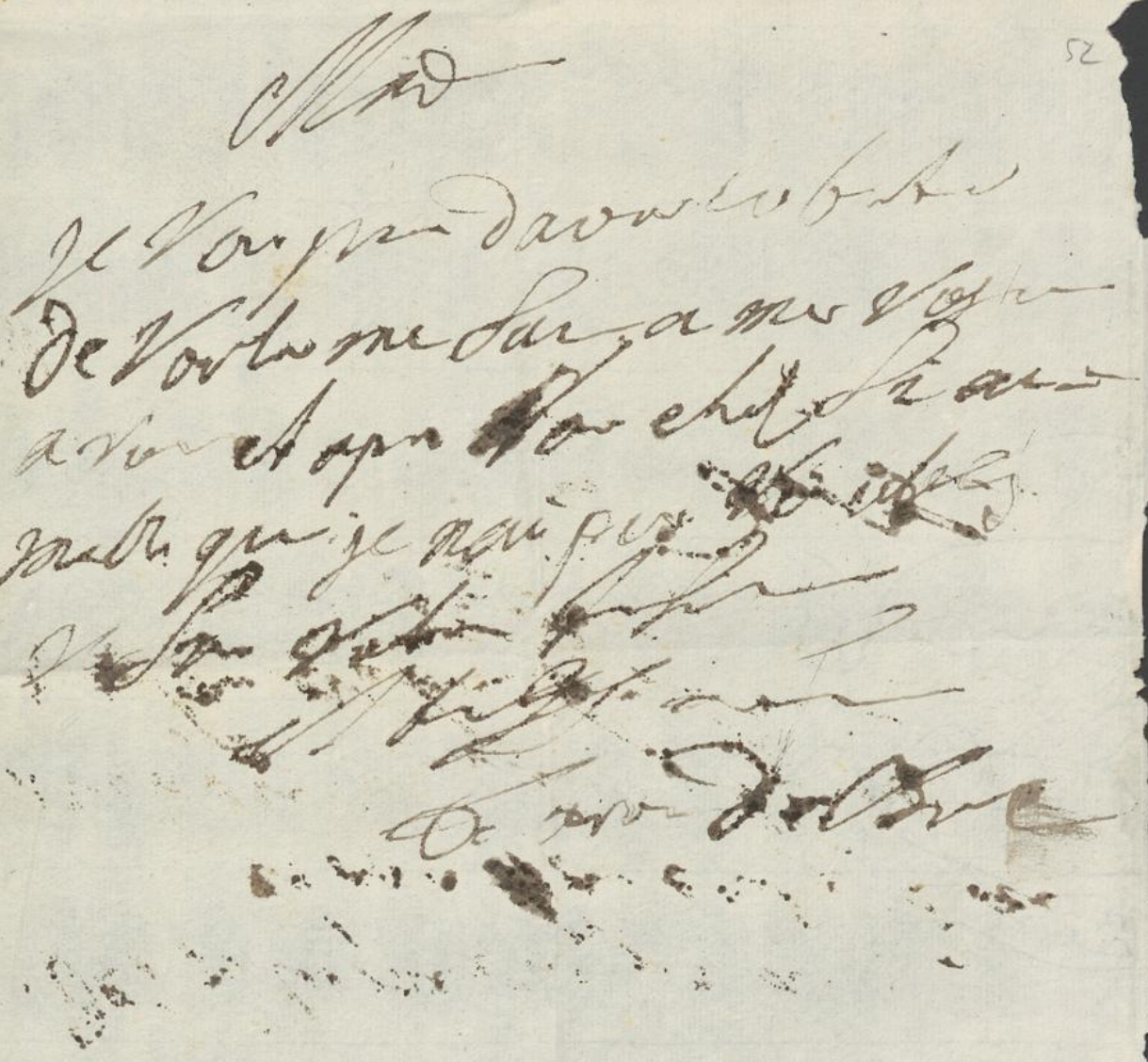
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



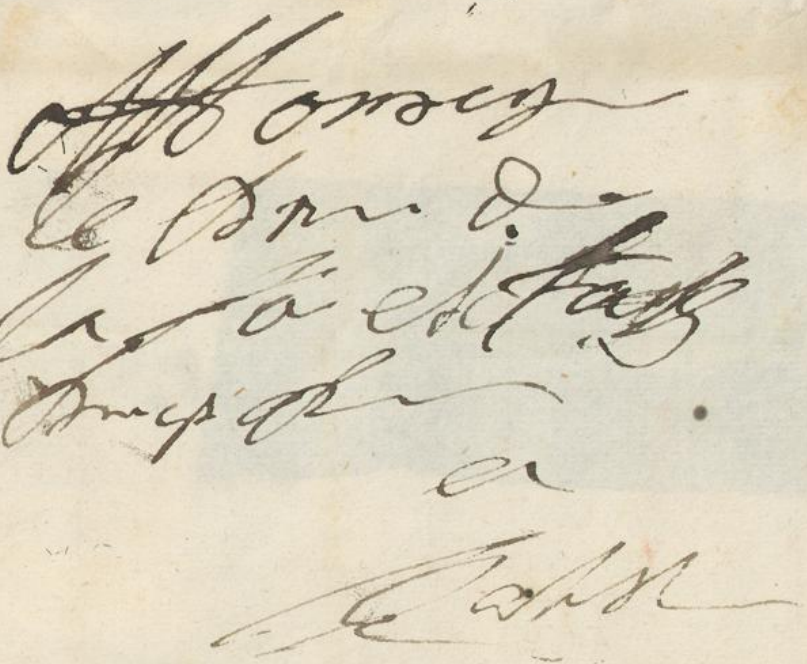
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

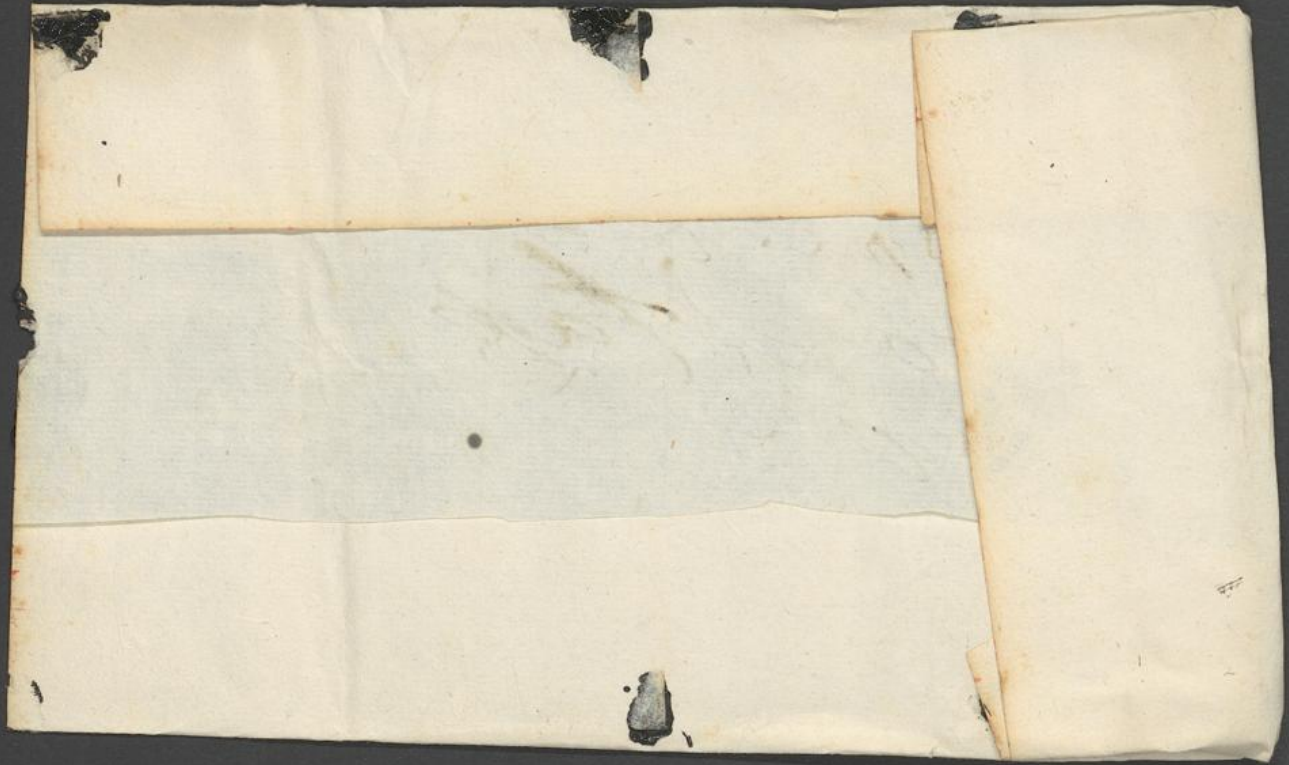


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

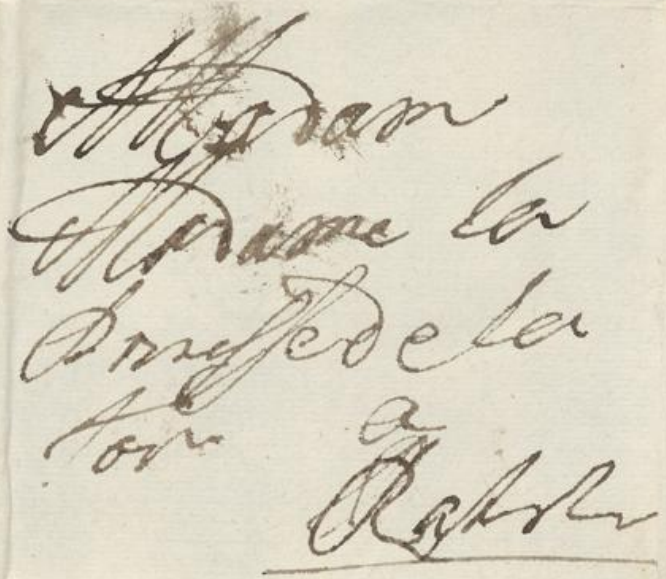
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hier sei es genug so kurz selbst, daß
gerne seinen Trost darin geben wird.
Du fühlst selbst nun wohl einen, daß
dem Schlaf Zimmer die gnädigen Herrn
muß sein commode gemacht werden,
dann wann er an das Schreiben kommt
so hat er dann aufzuhören, sonsten
hat er damit zu geben acht und das ist
nun Ursach der Krankheit mit.
Sollte er den paroxismum der rasch
macht bekommen oder darinnen an-
langen, so darf man nun ganz
starck einhorn nach der idée
geben, so gehet alles gut über den
geringsten wiederspruch aber wird
er vehement. Letzteres ist gleich Ver-
gessen und selbst ein paroxismo
ändert er die vehemente Sentimens

die wahre Sentimens aber bleiben
Sachen.
Ich habe nun noch die beiden
die Herzogen nur so schön recommen-
dirten Medici beyzulegen die
schon und bin mit aller Hochachtung

Ew. Wohlgeb
Mgfl. Hochstatth

Mergentheim
d. 25. 9bre 1763.

gehorsamster Dr
Altenberger

du 29 9bre 1763

A Monsieur
Monsieur le Docteur Senckenberg
archiatre et conseiller de la Cour
de S. A. S. Mgneur le Landgrave
de Hesse-Cassel
à
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Als ich heute die ehre hatte in die hiesige
Hospital gebracht zu werden einem gewissen Herrn
von Barkhausen von 46. und 30. Jahren so hier
angekommen zu besuchen, so erzehlte man mir:
„dass Selbiger sein ganzes Leben durch an eine
„sehr ordentliche Lebens Art gewohnt gewesen, morgens
„und abends gewöhnlich nur einen Gersten oder
„Haber Grütz Brey genossen, und zum Mittag-
„essen nur einen mäßigen Trunk einer nicht
„allzu süßigen Weins getrunken, seit einiger Zeit
„aber da er sich an einen gewissen Künstlichen
„Hofe aufgehalten öfters die Versuchung der
„Mäßigkeit zu überschreiten Gelegenheit gehabt,
„welches Ihn nebst einer Alteration in per-
„fectum statum maniacum versetzt. Schon von
„langer Zeit her sey er öfters mit Blähungen
„und obstructione alvina incommodirt gewesen.
Da nun mein Betasten hierüber verlangt
wurde, so habe nicht nur meine Gedanken
sogleich mündl. eröffnet, sondern auch auf

rsaltene schlaubenes das nöthige zu sagen zu bringen die Freyheit gebraucht, welches hiermit gezimmend vorzutragen die Ehre habe.

Dass das angenehme Symptoma die Anfüllung der flatuum und excretionum alvinarum zu gleich eine Anfüllung cruoris in systemate venae portae zur Leber haben, dawand circulus humorum tardior, spissescentia, mala chylificatio, et tandem dyscrasia atrabilaria entstehen, wird einem jeden Verzuggelehrten ganz leicht zu beweisen seyn, und dass eine solche dispositio sanguinis antecedente victu intemperato, vel animi commotione fortiori, die Anfüllungen der Nerven oder die Entheilung ihres feinen Saffts, mit einem Wort das systema nervorum so in Unordnung bringen könne, dass alle actiones animae dadurch turbirt werden; dieses ist auch der Erfahrung nur allzugewiss, ohngeacht unser ein viel zu kurtzes ist in dieser Erkenntnüss der Natur hindurchzudringen auf was Art es geschehe. Doch hat es der naturforschende Arzt eben solchen sorgfältig angetreten

Wenigen zu dauren lasse es ihnen offt
gelingen diese Krankheit zu heben, besonders
wenn sie noch neu, die Ursach mehr physica
als moralis ist, und ein anhaltender Arzney
gebrauch zu hoffen steht. Da nun alles dis-
jenige bey unserm individuo anzutreffen, so läst
sich mit gutem Grund hoffen, dass eines
oder das andere dieser so offt glücklich ad-
hibirten medicamentorum antimaniacorum
vel antimelancholicorum, als aquarum minera-
lium, infusionis herbae anagallidis ℔ß. puniceo,
Extr. ℔ß. Stramon. Stoerckianum, Camphora, San-
guis asininus, Moschus, Tartarus tartarisatus
Mutzelii, panacea Mercurialis argentinensis,
vel ipsa salivatio unter Rothen Beystand
die gesuchte Besserung bewürken werde.
Vor Diet wird bey diesem malo recenti das
meiste anzuwenden können. Nachdem ist unsern
Patienten wiederholtermalen zu Abwechslen
Wunder ist Ihm alle Früh und Abend seine
gewohnte Gränze nehmen lassen, pro potu ordi-

nario, Decoctum avenæ Lowerianum, ante cubi-
tum sopiens, ex croco, nitro et camphora vel
et hujus loco Aroph Philosophorum Helmontij
ex croco et vino Malvatico, alß von mehrern
ist sehr gute Würkung verspürt han bey einem
vornehmen maniaco der schon 3 Monath war
daß Hauß gehalten. Kürtz vor dieß
darauß, daß unser bedauernswürdiger seel.
an einem von allen Galanten misstrauten Orth,
unter der Regierung Ludwigs 14 eines redlichen
Mannß Zeit nicht vornehm, daß auch nicht
Christlich gehalten würde; daß man ihn Zu-
stellen in Fulton Hospital bathe; libertatem
alvinam, præcipue per enemata et Cil. Colychrest.
Stahlij c. Extr. Helleb. nigr. aqueso paratas debite
observirte; nun blande nutrientia Zuführe, so
hoffe daß in balden eine merkliche Besserung
effectuirt werden könte. Heute da ich die Ehre
hatte Demselben Zu besuchen habe daß
nichts sonderliches Bildes an demselben

Wargnommen, und weil mir auch gesagt wurde
dass der Patient so ziemlich gut, so wolte mich
nicht mit Sapientibus einlassen, sondern nur
dem Symptomati urgenti, obstructioni nempe per
supra elatas Pil. Stahlianas die hülfliche Hand
zur vollkommenen Besorgung aber dem Hochberühmten
und Hocherfahrnen H.n Medico domestico des
H. Barons allein überlassen, Welchem mich
hiemit als einem unbekannten gehorsamst empfehle.
Rotenburg d. 25.ten Oct. 1763.



Philipp Christoph von Stahl
Phys. ord.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgebohrner Herr
Hochgeehrtester Herr Professor

Heut nach 4 Uhr sind wir mit
dem Herrn Patienten glücklich alhier
in Aschaffenburg angelangt und
morgen früh ganz guter Zeit
werden wir in Frankfurt seyn.
Dann mein Chaise von morgen=
dem noch nicht angelangt seyn
sollte, so will Ihnen unsern gleich

65

ota d. 29
Feb. 1768

A Monsieur
Monsieur de Senckenberg
Docteur en Medicine et archi-
atre de S. A. S. Mgneur le
Landgrave de Hesse-cassel
pour être consigné à
Destination recommandé à Francfort.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vous repondre, du sujet de la maladie de la
personne dont Vous vous interessés. Je Vous dirai
que Mr. le Medecin Glaser après avoir lû le
detail de la Maladie, que Vous avés Lui avés
envoyé, a trouvé que la Maladie avoit été
fort bien traité, et que cet homme n'étoit
point fou; mais attaqué d'une Melancolie
qui falloit tacher de Lui ôter par la Com-
pagnie des Personnes divertissantes, et Lui
ôter tout a fait l'usage des Vins forts,
que les Bains n'étoient pas necessaires, mais
quelque fois des Saignées reiterées, quelque
Jeu, les promenades et les diver-
tissemens étoient les Seuls remedes, qu'il fal-
loit le servir. &c.

1764. d. 6 Oct.

Copia [illegible] Rath Gronberg 1764. 4-23 88
Autor. communicirte, ad easdem Stoßseufzer

Hochedelgebohrne Herr
Hochgeehrteste Herr Rath
Hochgeehrteste Freund

Ihr Hochedelgebohrl. Hochgeehrtes gütiges Schreiben unterthänigst erhalten, und aber dieser Tage, bey andern Geschäfften in Anspruch genommen worden, gehorsamst beantworten. Was solches von der hitzigen Flüssigkeit Ihrer gehabten Unpäßlichkeit gedencket, solches ist continua acutissima, oder chronica i.e. longam. Acutum delirium ist allemahl sine febre acuta; als Phrenitis, Paraphrenitis. Da aber jederzeit signa vor 5. Worten in diesem Falle versetzt, als praesumtionis, das Brennen ist delirium acutum, oder chronicum febrile. Diese ist nun delirium sine febre, und entstehet Melancholia oder Mania. Melancholia ist delirium sine febre cum triste taciturnitate à fixatione spiritum animalium dependens. Wann der Patient delirium hat, so wollen sie sich selbst nicht kennen, aber meinen andere sind nicht sie. In diesem Falle könte ein Aderlaß, das generosste Mittel, angestellet und Ruhe gehalten werden. Mein Schreiben aber gleichfalls nicht verlangt, sogenantes Febrile Mania. Mania ist delirium sine febre cum furore ab effervescentia spiritum animalium dependens. Diese maniaci sind der Ruhe,

ustissimum, &c:
1/ Ob vnus disputatio cum altera vbique
debeat, ob vnus alterum ex generalibus
quæstionibus determinet.
2/ Ob vnusquisque iuxta stylum generalitatis vocis,
vniuersalis, propriata confectaria obtineat in
omni quæstionalitate, semi, vel, vbi aliqua
altera generalis particularis aliqua vim habeat.
3/ Ob vna generalis alteri particulari vim habeat
petendi argumenta.
4/ Ob materiæ ordinationis, vigilia et elaboratione
inordinatus, ordo dat contrariam
vanitatis, quæ vim in et summam vitium vbique
gerunt.
5/ Ob conclusiones animi portiones, &c: via, amor
hiscant, veneris vim in alterum dat contrariam,
terror, tristitia aut caro vbique gerunt.
6/ Ob pugnandi vel bellandi vel ob humanitatis
causa geratur, ab platente, suppositione Dei
altissimi Patris Melancholici ortus sui Mariæ
ancillæ Jesu.
7/ Licita vocat vitam, quam scientia
semen vitiatur.
8/ Ob cognitus an Malo Spontaneo sentiat
ad vitæ vocem in scribere laborant.
9/ Ob bonum capitis ob dogmatis valorem in
contextum aliquem vel longum dat progressum
gen. &c.
10/ Ob cognitus generalissimus in particulari de-
ducat. Id est in veneratum quod alteri
amoris vel maniam communicat. Hinc de-
lectus falsi in vel crassitudinis, color vel
gustus, sonus pueris in vitium, odor in
fructus, tactus, vis in vel gustum, conversi.

Wenn nun die Gemüthskrankheiten diese causas
haben, so hilft diese Abtheilung, in welche sie
so accurat man sie will, nicht das geringste
und die Cur. Wollte aber Einer causa mediata
remotior sagen, so kann man nicht die
causa materialem, welcher Lage der Fasern
gedacht wird, in der Cur angeben, da sie das
Object dieser curirt werden. Aber die
Folge sagen oder nicht: sind Ideen
a) = ob sie delirium a) continuum,
b) cum intervallis lucidis,
c) leve; d. h. ob sie melancholicum typum
oder tantirens sey,
d) ob sie circa diversas ideas, oder circa
unam ideam.

Quoad a) sie continuum sine intervallis, so
ist die Cur lang u. schwer.
Quoad b) ist die Cur leichter
Quoad c) leichter auch kürzer,
Quoad d) auch sine circa diversas ideas
ist sie schwer und lang; circa unam i-
deam aber, ist die Cur leicht, denn
ich bekomme nur per contrariam ideam
curirt. Begreife aber gleich nicht
recht, wenn nur 6 Abtheilungen gemacht werden, so
erhält man sechs genera tantum, und die
Cur wird progressiver werden. Erhält man
aber 5 Abtheilungen, mit species und me-
thodos dem Symptomatischen, tuae systema-
tico circumscripte. Wollen nun E. Hoch-
edelgeb. die causas nicht circumstantiis

allegiren

allegatae meae sententiae Ill. Mosheim, si tam in Rande Ill. Cur. per formalem praesentationem cum sufficienti mihi absque alia in absentia subscriptione. Mons. Bertin's Gesundheit Ihr vor einen von mehreren unterzeichneten Brief, mit vorstehenden Compliment aber an Ihro Hochgräfliche Excellenz mit allem respect überschicken

Ihro Hochgräfliche Ex.

gehorsamster Diener

Jena d. 3. Febr. 1764.

Chr. Jac. v. Trift Dr.

de Rhoeo nihil est.
ideoque
Causa mentalis est ea, qua propria recta
sanato haut corpori, non sanata mens
est, et erit sanus insanabilis, ita
pari ratione.
Ecce Rhoeo est ens, cujus Mater Lana vocatur; ergo Rhoeo est Lana genere, et quia genuina Lana, ergo Rhoeo est Lana genuina, quia Lana genuina Rhoeo, ergo Rhoeo est Lana genuina. Ex praemissis nihil sequitur, sed in praemissis mutatis in pallente: Intemperatus est adulter, ergo adulter intemperatus. ut plurimis, ita non semper debent.

Idem dum hic est, nescit qui venit huc, idem et erit iterum.
Stulte ne, excepto vocabulo mutetur, et quod nisi hoc mutetur et mysterium, idem occultet paulum, at solum non omnino, vel vero vel falso, non in hoc vel illo idem, post pauca omittat verba, postea eadem, sed negatio ne vel tempus mutandi.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main